

PERSONALIEN

Andy Warhol, 50, Amerikas Pop-Art-Papst, der einst mit gemalten Suppendosen Furore machte, will jetzt mit konkreter Kost ins Geschäft kommen — Warhol plant, eine Schnellimbiss-Kette „Andy-Mat“ aufzubauen. Das erste Etablissement dieser Art soll noch in diesem Herbst in New York eröffnet werden. Andys Zutat: ein Gratisheft seines „Interview“-Magazins zu jeder Bestellung.

Edward Heath, 61, ehemaliger britischer Premierminister (1970 bis 1974) und jetzt Hinterbänkler in der Opposition, der mit seiner Konservativen Partei den Anschluß Großbritanniens an die Europäische Gemeinschaft (EG) durchsetzte, kommt jetzt wieder zu europäischen Ehren: Der begeisterte Hobby-Musiker wurde zum Präsidenten des geplanten Jugendorchesters der EG ernannt. Leiter des EG-Ensembles ist allerdings ein musikalischer Vollprofi: der Italiener Claudio Abbado.



Walter Scheel, 58, Bundespräsident, besuchte in der Westerwaldgemeinde Daaden die Verwandtschaft — in offizieller Mission: Scheel, dessen Vater aus Daaden stammt, informierte sich als Präsident zunächst über die wirtschaftlichen Probleme des Kreises, ehe er gemeinsam mit Ehefrau **Mildred** (l.) bei Base **Martha Weiland** (3. v. l.) zu „Kadoffelskooche“ und „Eierkäs“ einkehrte und über Familiäres plauderte („Mir kunn he doch platt schwätze“). Danach mußte „oos Walter“ (Ortsschnack), auf den „das ganze Dorf stolz ist“ (so sein Jugendfreund **Fritz Schweitzer**, r.), die renovierte Barockkirche im Heimatort des Vaters besichtigen — an deren Bau soll 1722 ein Scheel-Urahn mitgewirkt haben.



Martin Asbury, 37, amerikanischer Graphiker, macht mit Elvis Presley das Geschäft seines Lebens. In 25 Folgen hat der Comic-Experte das Leben des verstorbenen Rock-Idols nachgezeichnet und findet für die simple Comic-Geschichte reißenden Absatz in den USA ebenso wie in Europa, Asien oder Australien.

Vernon Presley, 62, Vater des im August verstorbenen Elvis, soll auf Konzertreise gehen. Auftritte sind zunächst in den Städten geplant, in denen eine Elvis-Show bereits angekündigt war, ehe Presley jun. einer Herzattacke erlag. Vater Vernon singt schon länger, vor allem Religiöses. Im Februar 1975 nahm der ehemalige Milchwagenfahrer, Fabrikarbeiter und Baumwollpflücker (Photo u.) eine Gospelpatte auf — der Erfolg freilich war mäßig, gleichwohl wird jetzt eine neue Auflage geprägt. Titel: „Gospels — für meinen Sohn Elvis“.

Werner Nagel, 43, SPD-MdB und Mitglied des Verteidigungsausschusses, übte sich als Delegierter beim Düsseldorf IG-Metall-Kongreß in Zivilverteidigung. Als der Metaller in der Nacht zum Dienstag ins Hotel „Ramada“ zurückkehrte, bemerkte er Licht im eigenen Zimmer 318 (Übernachtungspreis: 115 Mark), warf sich gegen die Tür und brachte so zwei jugendliche Hoteldiebe in die Klemme, die seinen Revolver schon eingesteckt hatten. Der 1.80 Meter große Gewerkschafter nahm den Jungens die Waffe wieder weg und rief die Polizei. Tags darauf, nach seinem Beitrag zur Kernenergie, gratulierten die Kollegen unter Beifall und Heiterkeit. „Auch die Polizei“, so der Tagungspräsident, „war überrascht, wie aktiv ein Parlamentarier doch sein kann.“

Herbert Günther, 48, Hessens Justizminister, hat die Frankfurter Rechtsanwälte Gerd Temming und Heinz Funke nach der Schleyer-Entführung „rechtswidrig“ von ihren in der Justizvollzugsanstalt Preungesheim einsitzenden Mandanten Detlef Schulz und Johannes Roos ferngehalten. Nach Auffassung des Frankfurter Oberlandesgerichts sind Schulz und Roos, denen ein Polizisten-Mord in Spremlingen zur Last gelegt wird, nicht „dem Kreis terroristischer Gewalttäter zuzurechnen“. Die Richter fanden, anders als Günther, keine Anhaltspunkte für ein „konspiratives Zusammenwirken“ von Untersuchungs-Häftlingen und Verteidigern „im Hinblick auf die Entführung von Dr. Schleyer“.

